

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

288 (17.10.1911) Drittes Blatt

Bezugspreis:

Stück vom Verlag vier...  
monatlich 50 Pfennig.  
Durch die Post zugestellt  
vierteljährlich 1.50, abgeh.  
am Postschalt. Nr. 1.50.  
Eingeh. Nr. 10 Pf.

Redaktion: Expedition:  
Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Dienstag, den 17. Oktober 1911

108. Jahrgang

Nummer 288

## Der Arbeiterverkehr auf den bad. Staatseisenbahnen im Jahre 1910.

Ein ziemlich zuverlässiger Gradmesser für die Beschäftigungslage eines Jahres, sowie die allgemeine Lage des Arbeitsmarktes bildet u. a. die Zahl der innerhalb Jahresfrist verkauften Arbeiterwochenarten. Im Jahre 1910 wurden bei den Stationen der Groß- und Badischen Staatsbahnen insgesamt 1 032 922 Arbeiterwochenarten verkauft gegen 938 453 im Jahre 1909, mithin eine ganz wesentliche Zunahme. Nicht uninteressant ist ein Bild des Arbeiterverkehrs auf den eigentlichen Stationen. Nimmt man an, daß durchschnittlich jährlich 50 Arbeiterwochenarten auf einen ständig beschäftigten Arbeiter entfallen, so haben einen täglich durchschnittlichen Arbeiterverkehr über 100 Personen- und 5000 Arbeiterwochenarten im Jahre 51 Stationen. Wir lassen nachstehend der Zahl der verkauften Arbeiterwochenarten nach geordnet, sämtliche badischen Stationen, die über 5000 solcher Karten absetzen, folgen:

Nierern 49 021, Schwelzingen 42 827, Enzberg 30 699, Bad. Bf. 26 844, Mannheim Hauptbhf. 25 917, Erlangen 24 184, Weingarten 22 312, Esslingen 22 168, Bisingen 21 791, Wilsbergingen 19 549, Jüngingen 19 273, Ostersheim 17 610, Söflingen 17 494, Neureut 16 902, Bergheim 16 389, Hohenheim 15 350, Vintzenheim 13 504, Heidelberg Hbf. 12 985, Böhligen 12 630, Königsbach 12 600, Waghäusel 12 048, Alßig 11 779, Mühlacker 11 688, Eggstein 11 091, Amlingen 11 051, Rheinau mit Rheinauhausen 10 705, Reulshausen 10 195, Bietigheim 10 159, Wöflingen 10 158, Kleinheimbach 10 138, Börsach 9815, Marau 9520, Weiblingen 9446, Blankstadt 8532, Schlierbach 7945, Detigheim 7779, Karlsruhe Hbf. 7659, Untergrombach 7536, Kirchheim bei Heidelberg 7063, Baden-Dos 7011, Mannheim-Neckarau 6943, Freiburg Hauptbhf. 6678, St.AGEN 6060, Bruchhausen 5983, Badolzell 5828, Börsach-Setten 5762, Muggensturm 5608, Neckargerold 5245, Gröningen 5231, Riehen 5080, Heidesheim 5014, Pforzheim, Bad. Bf. 2263.

Aus obiger Aufstellung ist u. a. klar ersichtlich, wie in B. die Pforzheimer Arbeiterkraft überwiegend außerhalb des Beschäftigungsortes wohnt, besonders auch aus den württembergischen Orten der Strecke Pforzheim—Calw und Pforzheim—Neuenbürg fahren täglich Tausende von Arbeitern nach der Goldstadt.

## Badische Politik.

### Die „Karlsruher Zeitung“

bemerkte zu der gegenständlichen Stellungnahme des „Volkstreu“ zu den nationalen Forderungen, die Bismarck kürzlich aufgestellt hat: „Es kann unseres Erachtens nichts schaden, wenn die Gegensätze, die zwischen der Sozialdemokratie und den bürgerlichen Parteien klaffen, gelegentlich von sozialdemokratischen Blättern selbst so scharf beleuchtet werden.“

### Volkerversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei.

In seiner Rede am Sonntag führte Reichstagsabgeord. Dr. Jaas noch aus: Bei der Teuerung spielen neben der Wirtschaftspolitik (?) auch noch andere Faktoren mit. In den letzten 20 bis 30 Jahren hat der Geldwert in der ganzen Welt sich geändert, das Geld ist billiger geworden, es hat nicht mehr die Kaufkraft von ehemals. Außerdem wirken bei der Teuerung auch die wachsenden Menschenmassen mit. Diese wachsenden Massen müssen selbstverständlich zu einer Teuerung beitragen. Andererseits sind sie ein ungeheures Hindernis für unsere Landwirtschaft. Denn unsere Viehproduktion ist ganz gewaltig gestiegen, so ist z. B. 1883 bis 1907 der deutsche Bestand an Rindern von ca. 16 Millionen auf über 20 Millionen gewachsen, und der Schweinebestand hat sich um 13 Millionen vermehrt. Das konnte nur erfolgen, weil wir eine wachsende Bevölkerung haben, die viel mehr wie früher zum Fleischgenuss übergegangen ist. Mit dem Zoll ist unsere Landwirtschaft nicht zu helfen, aber nachdem Mölle eingeführt sind, können sie nicht von heute auf morgen radikal abgebrochen werden. Wir haben indes nicht nur Landwirtschaftszölle, sondern auch industrielle Zölle. Die Milchpreise sind ebenfalls in die Höhe gegangen, der Landwirt selber kann die Milch unter 19 Pfennig pro Liter nicht abgeben. Jedenfalls aber können sich die Milchhändler überlegen, ob ihre Organisation nicht verbilligt werden könnte, da ist es nicht so, wie es sein könnte.

### Jungliberaler Verein Karlsruhe.

Am Vorabend des hiesigen jungliberalen Vereins traten in letzter Zeit Änderungen ein. Der bisherige erste Vorsitzende, Herr Kammerstenograph Frey, wurde im letzten Frühjahr zum ersten Vorsitzenden des jungliberalen Landesverbandes gewählt. Um nun seine Kräfte diesem neuen verantwortungsvollen Amt völlig widmen zu können, legte er die Stelle des ersten Vorsitzenden im hiesigen Verein nieder. An seine Stelle trat Herr Professor Wollmer, der bisher Mitglied des Vorstandes gewesen war. Auch der bisherige zweite Vorsitzende, Herr Professor Dr. Heibing, trat von seinem Amt zurück; statt seiner wurde Herr Kaufmann Hagner gewählt. Beiden Herrn wurde, u. a. „Bad. Landesztg.“, herzlicher Dank für ihre Tätigkeit ausgesprochen; beide bleiben im Vorstand und stellen auch künftig ihre Kraft dem Verein zur Verfügung.

## Aus Baden.

### Hofbericht.

Karlsruhe, 16. Okt. Ihre Königl. Hoheiten der Großherzogin Luise und der Großherzogin sind am Samstag von Schloß Mainau nach Badenweiler übergesiedelt.

I. R. H. die Großherzogin Luise hat am Samstag Schloß Mainau verlassen, um sich nach kurzem Aufenthalt am Genfer See zum Besuch I. R. H. der Herzogin-Mutter von Genoa nach Stresa zu begeben. Ihre Königl. Hoheit gedenkt Mitte der Woche nach Karlsruhe zurückzukehren.

### Amtliche Mitteilungen.

#### Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gefunden, dem Kommerzienrat Heinrich Bögele in Mannheim das Ritterkreuz des Ordens Berthold des Ersten zu verleihen.

Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz und Markgraf Max von Baden hat dem Hauptkassier bei der Großh. Markgr. Bad. Domänenkanzlei in Karlsruhe, Rechnungsrat Albert Werber, den Titel Oberrechnungsrat verliehen.

Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm von Baden hat den Buchhalter Heinrich Behringer bei ihrer Vermögensverwaltung in Karlsruhe zum Oberbuchhalter und den Verwaltungsgehilfen Emil Klein bei derselben Stelle zum Buchhalter ernannt.

Karlsruhe, 16. Okt. Durch Allerhöchste Staatsministerialischließung vom 3. Oktober 1911 wurde bestimmt, daß die Großh. Fabrikinspektion künftig die Bezeichnung „Gewerbeaufsichtsamt“ zu führen hat.

Karlsruhe, 16. Okt. Bei der Auswahl von Schöffsen auch Bahnarbeiter — ein Lademeister und ein Wagenaufsreiber — ausgesetzt worden, die aber beide auf Veranlassung der vorgelegten Betriebsinspektion um Befreiung baten, weil sie Eisenbahnpolizeibeamte im Sinne des § 74 der Eisenbahn- und Betriebsordnung seien bezw. in die Lage kämen, als Stellvertreter solcher zu wirken. Die Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen gab nach einer Mitteilung der „Rechtsp.“ dem Amtsgericht auf Anfrage recht, indem sie sich dahin erklärte, die im Betriebsdienst verwendeten Arbeiter und Beamten seien nicht schon auf Grund dieser Eigenschaft „Polizeibeamte“, sondern könnten nur dann dazu gerechnet werden, wenn sie nach Art ihrer Verwendung den Dienst der in Paragraphen 74, 45 der Betriebsordnung genannten Beamten versehen. Es könne daher für die genannten Arbeiter nach § 34 des Gerichtsverfassungsgesetzes allgemeine Befreiung vom Schöffsenamt nicht verlangt werden.

c. Eßlingen, 16. Okt. Wie vorausgesehen, haben jene Kartoffelfelder, die nach Eintritt der regnerischen Witterung nicht sofort ausgegraben werden konnten, einen zweiten Ertrag angelegt. Das trifft besonders bei den roten Sorten zu. Zwei vollständig blühende Aecker sieht man u. a. beim Lorenzischen Gut hier.

Speyer, 16. Okt. In der Nacht zum Sonntag ist das Anwesen von Herrn Gottlieb Müller bis auf den Grund niedergebrannt. Die Fahrnisse sind größtenteils zerstört, das Vieh konnte jedoch gerettet werden.

sch. Pforzheim, 16. Okt. Aus Anlaß der Anfangsnächsten Monats stattfindenden Einweihung der neuerbauten Kunstgewerbeschule wird auch der Großherzog hierherkommen. Lehrender Umstand hauptsächlich hat den hiesigen Oberbürgermeister auf den Gedanken gebracht, die Eröffnung mit einer Bijouterie-Ausstellung zu verbinden. In einer Besprechung der Fabrikanten, in welcher der Oberbürgermeister seinen Plan ausführte, fand dieser Anklang. Die Ausstellung soll eine doppelte sein. Einmal soll sie in einer Abteilung in retrospettiver Weise die Entwicklung der hiesigen Fabrikation zeigen, andererseits soll eine zweite, intime Ausstellung, welche nur einer beschränkten Zahl Gäste zugänglich sein soll, das „Neueste“ enthalten. Um Indispositionen vorzubeugen, würden die auszustellenden Gegenstände erst kurz vor der Eröffnung eingebracht und nach dem Abschied der Gäste alsbald wieder entfernt werden. — Hier ist eine Vereinigung Pforzheimer Uhrmacher mit dem Anschluß an den badischen Landesverband und an den „Zentralverband deutscher Uhrmacher“ ins Leben getreten. Zweck der Vereinigung ist die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes, des verderblichen geheimen Warenhandels sowie des unbedingten Zwischenhändels.

Bruchsal, 16. Okt. Am gestrigen Sonntage vereinigten sich in unserer Stadt die Mitglieder der Stenographen-Vereinigung Stolz-Schrey zur Feier ihres Bezirksfestes. Wie alljährlich fand auch hier ein Wettschreiben und -Lesen statt, das im Neuen Mädchenschulhaus abgehalten wurde und gut besucht war. Dem in der Hauptversammlung vom Bezirksvorsitzenden erstatteten Jahresbericht war zu entnehmen, daß die Vereine des Bezirks große Fortschritte machen. Der Bezirk wurde in zwei Teile, einen nördlichen und einen südlichen, getrennt. Der nächstjährige Bezirksfest wird in Eßlingen stattfinden. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Hotel „Friedrichshof“ und einem Rundgang durch die Stadt, wobei das herrliche Bruchsaler Schloß besichtigt wurde, verjüngelten sich die Teilnehmer zu einer Abendunterhaltung im „Kaisershof“, bei der auch die Preisverteilung vorgenommen wurde. — Im Wettschreiben, bei dem alle Abteilungen gut befehligt waren, wurde von 80 bis 300 Sätzen geschrieben. Von 99 abgegebenen Arbeiten konnten 90 mit Preisen und 3. T. mit hübschen Ehrenpreisen bedacht werden. Im Wettschreiben betrug die höchste Leistung 500 Sätzen.

Sinsheim, 16. Okt. Der 12 Jahre alte August Schöllschöb vor einigen Tagen beim Jantieren mit

dem Flobergewehr einen Knaben namens Apfel in den rechte Lungenflügel. Der Knabe wurde sehr schwer verletzt. Der unglückliche Täter selbst geriet einige Tage später unter einen mit Kartoffeln beladenen Wagen, wobei er gleichfalls schwer verletzt wurde. Gerichtsweise verurteilt, der Unglückliche habe sich aus Verzweiflung über seine Tat selbst unter den Wagen geworfen.

n. Heidelberg, 16. Okt. Ein junger Mann, der mit dem Licht nachsehen wollte, ob die Düngrube gefüllt sei, wurde durch die angefüllten Gase, die durch das Licht in Explosion gerieten, im Gesicht stark verbrannt. — Gestern abend fuhr ein Radfahrer aus Mannheim mit seinem unbeleuchteten Fahrrad hinter Weiblingen auf die Lokomotive der Nebenbahn. Der junge Mann wurde überfahren und getötet.

Mannheim, 16. Okt. Ein mysteriöser Todesfall ereignete sich im hiesigen Landesgefängnis. In der Nacht zum Samstag wurde der wachhabende Gefängniswärter durch die Glode in die Zelle des Tagelöhners Johann Mayer aus der Neckarvorstadt gerufen, der seit dem 10. September eine 6monatige Gefängnisstrafe wegen Diebstahls verbüßt. Mayer rang mit dem Tode und gab schon nach 3 Stunden in dem Gefängnislager, wohin er sofort gebracht wurde, seinen Geist auf. Gestern fuhr der Leichwagen vor dem Gefängnis vor, um den Leichnam abzuholen, er wurde jedoch nicht herausgegeben, da die Sektion durch den Gefängnisarzt ergeben hatte, daß Mayer infolge eines Stiches in das Herz gestorben war. Die Wunde war äußerlich zugeheilt, auch die Herzwunde war wahrscheinlich leicht geschlossen gewesen und hatte sich plötzlich geöffnet, so daß der Mann an innerlicher Verblutung starb. Wie festgestellt wurde, hatte der Häftling die Wunde schon in das Gefängnis mitgebracht und sie sich wahrscheinlich selber zugefügt, um nicht in das Gefängnis zu kommen. Die Mutter des Verstorbenen hatte an demselben Tage Hochzeit, am dem er abends verstorben ist.

w. Bf. 16. Okt. Am Sonntag fand hier der Bezirksstag des 3. Bezirks des Badischen Stenographen-Vereins in Gabelsberg statt, der sehr gut besucht war. In der Vertretung, die vom Bezirksleiter, Justizrat R. A. R. Karlsruhe, geleitet wurde, erstatteten die Vertreter der Vereine Bericht über die letztjährige Tätigkeit, welche Zeugnis davon ablegte, daß in den Vereinen besonders auf dem Gebiete des Unterrichts tüchtig gearbeitet worden ist. Der Bezirk sowohl wie der Verband haben wieder an Neumitgliedern wie auch an Mitgliedern zugenommen. An dem mit der Tagung verbundenen Wettschreiben nahmen weit über hundert Bewerber teil und es konnten im ganzen 91 Preise zuerkannt werden, wovon auf Karlsruhe 14 mit seinen Vororten Daxlanden und Rintheim 14 fielen, darunter solche in der Gesamtheit bis 280 Silben in der Minute. Die Stadt Bf. wurde durch Stadtrat Berger vertreten, der die Veranlassung aufs herzlichste begrüßte und ihr die Berücksichtigung des lebhaften Interesses an den Bestrebungen überbrachte. Herr Berger mochte auch dem Wettschreiben in allen Klassen bei, um sich persönlich von den Leistungen zu überzeugen. Bei der sich abend an die Tagung anschließenden Unterhaltung wurden die Ergebnisse des Wettschreibens verhandelt, nachdem die freie Zeit viele Teilnehmer in die herrliche Umgebung Bf. geführt hatte.

Schwabingen, 15. Okt. Gegen 12 Uhr kam gestern der Großherzog im Automobil in unseren Ort. Durch den Bürgermeister Schreiber ließ er sich eingehend Bericht erstatten, wie weit die Abräumungsarbeiten giedien und wo die Abgebrannten alle untergebracht sind. Der Aufenthalt dauerte eine halbe Stunde. Der Landesfürst kam von der Mainau und fuhr nach Badenweiler.

## Kommunalpolitische Umschau.

### Zur Teuerung.

Aus der Pfalz, 16. Okt. Zur Bekämpfung der teuren Fleischpreise wurde in St. Ingbert ein Fleischmarkt errichtet, der sich sehr gut bewährte und deshalb erweitert wird. Mit der Neuheit, auf diesem Fleischmarkt auch Wildpret auszubieten, wurde ein glücklicher Griff getan, es fand zu 60 und 70 3 per Pfund schlanen Absatz. Nach dem Vorgehen St. Ingberts werden jetzt auch andere pfälzliche Städte größere Wildpretmärkte einrichten, die bei dem guten Marktstand in der Pfalz in diesem Jahre recht gut befähigt werden können.

### Baugenossenschaftswesen.

Ludwigshafen a. Rh., 16. Okt. Wegen der hohen Mietspreise hat sich hier vor einiger Zeit eine freie Baugenossenschaft aus den Kreisen der mittleren und unteren Berufsbeamten gebildet, der aus Staatsmitteln, bezw. vom Reichsministerium und der hiesigen Eisenbahn-Betriebskrankenkasse billiges Baupital zu 3 und 3 1/2 Prozent zur Verfügung gestellt wurde. Bis jetzt sind 72 Wohnungen für das untere Eisenbahn- und Postpersonal fertiggestellt und bezogen worden. Eine Dreizimmer-Wohnung mit Zubehör kostet 19 bis 23 M per Monat, gegenüber den sonstigen Mietspreisen von 40—50 M. Mit dem Bau von Wohnungen für die mittleren Beamten wird demnächst begonnen.

## Aus dem Stadtreise.

Ihre Kaiserliche Hoheit Prinzessin Wilhelm von Baden begehrt heute, wie mitgeteilt, das Fest ihres 70. Geburtstages. Aus diesem Anlaß hat der Stadtrat der Prinzessin die herzlichsten Glück- und Segenswünsche der Karlsruher Bürgerschaft zum Ausdruck gebracht, indem er der Prinzessin eine Blumenkrone mit einem Glückwunschschreiben nach Schloß Salem, wo sie sich zurzeit aufhält, übersenden ließ. In dem Schreiben ist insbesondere das warme Interesse ge-

## Anzeigen:

die einpaltige Beilage  
oder deren Raum 20 Pf.  
Reklamezeile 45 Pfennig.  
Rabatt nach Tarif.  
Aufgabezeit:  
größere Anzeigen bis  
spätestens 12 Uhr mittags,  
kleinere bis 4 Uhr  
nachmittags.

Fernsprechanschlässe:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2904.

würdigt, das die Prinzessin stets allen Bestrebungen zur Hebung von Bildung und Gerechtigkeit, zur Besserung von Armut und Krankheit entgegenbringt und sich die großen Verdienste dankbar anerkennt, die sie sich durch hochherzige Begründung und tatkräftige Unterstützung bedauerlicher Erziehungs- und Wohltätigkeitsanstalten um das badische Land und seine Residenzstadt erworben hat.

Dem Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl wurden im Monat September an durchreisende Handwerksburschen 687 Unterstüßungen verabreicht.

Weitere 25-Pfennigstücke. Wie aus dem letzten Nachweise über die Prägungen auf den deutschen Münzstätten hervorgeht, sind die Ausprägungen von Fünfundzwanzigpfennigstücken wieder aufgenommen. Von dieser Münzsorte sind gegenwärtig für 5,3 Millionen Mark im Umlauf. Da ein Beschluß des Bundesrats vorliegt, wonach außer den erstgenannten 5 Millionen Mark noch weitere 5 Millionen Mark zur Ausprägung gelangen sollen, so werden in nächster Zeit noch Prägungen dieser Münze in Höhe von 4,7 Millionen Mark zu tätigen sein.

Vorträge. Heute Dienstag abend 8 1/2 Uhr beginnt Prediger Gade wieder allmählich seine Vorträge. Das Thema am Dienstag abend wird die alte und jezt wieder ins Leben gerufene Frage des Streits im Orient, Weltfrieden oder Weltkrieg, sein. Jedermann willkommen. Näheres im Inseratenteil.

Einen Tanzpoesieabend wird Fr. Gertraude Kühle aus München am 14. November im Museumsaal veranstalten. Man schreibt uns dazu: Diese junge Münchener Künstlerin ist bereits in mehreren großen Städten, darunter Straßburg, Halle, Leipzig, mit großem Erfolg aufgetreten und hat beim Publikum und Kritik reiche Anerkennung gefunden. Die Veranstaltung hat die Hofmusikalienhandlung Fr. Doert übernommen. — Ferner wird uns mitgeteilt, daß Signora Gemma Bellincioni für einen „Liederabend“ am Sonntag, den 12. November, gewonnen worden ist.

Jirtus Charles. Man schreibt uns: Europas größte Wanderchau, die moderne Arena, Jirtus Charles, wird vom 18. bis 26. Oktober täglich ein wechselndes, sensationelles Programm auf dem Festplatz am Hauptbahnhof zur Vorführung bringen. Die unserer heutigen Ausgabe beistehende illustrierte „Jirtus-Zeitung“ orientiert über die besonderen Leistungen, weshalb wir unsere Verehrer. Leser darauf aufmerksam machen.

Der neugegründeten Studentenverbindung Eberstein hier wurde die behördliche Bestätigung vom Senat der Technischen Hochschule erteilt. Die Verbindung zählt sich zum Schwarzburgbund, einer Vereinigung von 15 farbentragenden Korporationen an deutschen Universitäten. Sie ist die erste, die die Ideen des Schwarzburgbundes an einer Technischen Hochschule vertritt. Der S. B. macht zur Norm seines Gesellschaftslebens die christliche Sitlichkeit und spezialisiert deren Forderung für eine Studentenerbiederung als Prinzipien der Freundschaft und Vaterlandsliebe, der Mäßigkeit (ohne Abstinenz zu fordern) und gewissenhaftigkeit, der Wissenschaftlichkeit und sozialen Arbeit und der Duellvermerfung.

Logischwinder. Frühlich ging ein 30 Jahre alter lediger Kaufmann aus Leipzig, nachdem er eine Familie in der Hirschstraße durch unwahre Angaben für Kost und Logis um 60 M geschädigt. — In der Hardtstraße wurde eine Witwe um 16 M dadurch betrogen, daß sich ein hiesiger 21 Jahre alter Tagelöhner unter Vorspiegelungen bei ihr einmietete.

Diebstähle. Am 15. d. M. wurden einer Kellnerin durch Ausschneiden eines verschlossenen Schließvorbes 150 M gestohlen. — In der Nacht zum 15. d. M. stahl der 16 Jahre alte Hausbursche Anton Buchti aus Roth seinem Zimmerkameraden 32 M und brannte durch. — Aus dem Hausgange Bernhardtstraße 6 kam am 14. d. M. ein Damen-Fahrrad, Grühner, Fabrik-Nr. 175 823, im Werte von 100 M abhanden. — Am 15. d. M. erhielt der 38 Jahre alte ledige Klavierpieler Harry Strobel aus Dresden von seinem Prinzipal 152 M, damit er beim Postamt Filz auslöse und brannte mit dem Betrag durch. — Festgenommen wurden: ein 23 Jahre alter stellenloses Dienstmädchen von hier, weil es in der Nacht zum 13. d. M. einem Baderburschen sein Portemonnaie mit 45 M stahl, ein 20 Jahre alter Tagelöhner aus Lambrecht, den die Staatsanwaltschaft Saarbrücken wegen erschwerter Diebstahls verfolgt.

### Aus Vereinen und Versammlungen.

Die Abteilung Karlsruhe der Deutschen Kolonialgesellschaft eröffnet die Reihe der Vorträge dieses Winters am heutigen Dienstag mit einem Lichtbildervortrag von Bergasseffor a. D. Friedrich Huppel über Logo. Es dürfte kaum eine Persönlichkeit geben, die hierzu besser berufen erscheint und über dies kleinste, aber vielleicht wertvollste Stück deutschen Kolonialbesitzes eingehender und sachmännlicher berichten könnte, als der Genannte, der nicht nur als Gründer und derzeitiger Direktor der Deutschen Logo-Gesellschaft mit Land und Leuten seit 10 Jahren in engster Fühlung steht, sondern auch durch seine wiederholten ausgedehnten Reisen in den übrigen deutschen Kolonialländern sich einen weiten Blick und intime Kenntnisse in bezug auf Deutschlands Kolonialpolitik und Kolonialhandel erworben hat. Dabei gilt Huppel allgemein als gewandter und fesselnder Redner. Im Anschluß an den Vortrag findet eine Mitgliederversammlung statt, in der die Markoffrage und die damit zusammenhängenden Logo-Kompensationsfragen zum Gegenstand einer Aussprache gemacht werden sollen. Es steht zu erwarten, daß Bergasseffor Huppel hieran teilnehmen und dazu beitragen wird, daß die hiesige Abteilung zu einer Stellungnahme gelangt, die ebenso der schmerzigen politischen Lage als den wirtschaftlichen Interessen und der nationalen Ehre Deutschlands gerecht wird.

Der Gewerbeverein Karlsruhe, e. V., beginnt seine Winteraktivität mit einer Monatsversammlung am nächsten Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, im Saal 3 bei Schrempf. Hierbei spricht von Versuchen unterfrucht, Feinmechaniker Otto Behm von hier über: „Brand-

und Explosionsgefahr bei Anwendung von Benzin, deren Entzündung durch Elektrizität und Schmutzpartikel hervorgerufen werden. Unter den Gefahren in den industriellen und gewerblichen Betrieben treten die durch feuergefährliche Flüssigkeiten hervorgerufenen besonders hervor. Es ist daher eine wichtige Aufgabe, diesen Gefahren, die so viele schwere Opfer an Menschenleben, besonders durch Benzin schon gefordert haben, energisch entgegenzutreten.

**Arbeiterdiskussionsklub.** Für den heute abend 7 1/2 Uhr im Gemeindehaus in der Südstadt (Eingang nur Luisenstraße) stattfindenden Vortrag des Landtagsabgeordneten Rechtsanwalts Muser aus Offenbach, der über das Thema: „Patriotismus und Internationalismus“ spricht, zeigt sich in allen Bevölkerungstufen großes Interesse.

#### Standesbuch-Auszüge.

**Geburten:** 9. Okt. Walter Friedrich, Vater Joh. Fr. Hiller, Vater; Georg, Vater Alexander Melnikoff, Student. — 11. Okt. Walter Alwin, Vater Hermann Michael, Backst.

**Todesfälle:** 13. Okt. Franz Geppert, Schreiner, Chem., alt 60 Jahre. — 14. Okt. Sofie Oppenheimer, alt 87 Jahre, Witwe des Bäckers Moses Oppenheimer; Johanna Gutgefell, alt 65 Jahre, Witwe des Glasermeisters; Karl Barthold, Privat, ledig, alt 79 Jahre; Bertha Ebbecke, Weisfärdin, ledig, alt 67 Jahre; Georg Kniel, Kaufmann, ledig, alt 58 Jahre; Michael Kalkhof, Geh. Baurat, Chem., alt 63 Jahre. — 15. Okt. Elisabeth, alt 2 Jahre, Vater Joh. Habermeyer, Stadtmagister; Lydia Schmutz, alt 39 Jahre, Ehefrau des Bandwirts Heinrich Schmutz. — 16. Okt. Anna Kunz, ledig, alt 53 Jahre.

**Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Personen.** Dienstag, den 17. Oktober 1911. 11 Uhr: Bertha Ebbecke, ledig, Hans-Thomastr. 3; Georg Kniel, Kaufmann, Bellingstraße 45 (Feuerbestattung). — 2 Uhr: Martin Falkner, Portier a. D., Kronenstr. 51. — 3 1/2 Uhr: Johanna Gutgefell, Glasermeisters-Witwe, Kornblumenstr. 2. — 3 Uhr: Michael Bernh. Kalkhof, Geh. Baurat, Sidenstr. 1. — 3 1/4 Uhr: Karl Barthold, Privatier, Adlerstr. 19. — 3 1/2 Uhr: Katharina Wid, Zeichnerin-Witwe, Roonstr. 5.

## Italienisch-türkischer Krieg.

### Die italienischen Operationen.

**Tripolis, 16. Okt.** Der letzte Teil der ersten Staffel der Truppen der Expedition, bestehend aus vierzehn Schiffen, ist heute mittag hier eingetroffen und hat sogleich mit der Ausschiffung begonnen. Die Ausschiffung aus den früher hier eingetroffenen Truppenschiffen ist beendet.

### Die Vorgänge in Tripolis.

**Hamburg, 16. Okt.** Wie der Botschaftsbericht in Hamburg von ihrem Korrespondenten in Tripolis telegraphisch wird, kehrt die gestrichelte Kaufmannschaft wieder nach Tripolis zurück. Der Dokumenten- und Intendanten dienst funktioniert wieder.

**Rom, 16. Okt.** „Giornale d'Italia“ meldet aus Tripolis: Gestern haben sich dem italienischen Generalkommando 150 türkische Offiziere ergeben und ihre Waffen abgeliefert. Dies hat einen tiefen Eindruck gemacht. Andere Offiziere der türkischen Truppen weilen hier als Araber verkleidet und warten, von der Rolle bewacht, ihre Einschiffung nach Konstantinopel ab.

**Tripolis, 16. Okt.** Agenzia Stefani. In der vergangenen Nacht eröffneten Türken, deren Zahl nicht festgestellt ist, aus großer Entfernung das Feuer in der Richtung auf die Brunnen von Bumeliana und nach Westen in der Hauptachse des Geschützes. Das Feuer war jedoch ohne jede Wirkung. Von den Italienern wurde ein Mann leicht verletzt. Gegen Mitternacht zogen sich die Türken zurück.

**Konstantinopel, 16. Okt.** Der Kriegsminister bestätigt, daß der Pariser Militärattaché Sethi Bey sich mit einigen Offizieren der türkischen Truppen in Tripolis angelassen habe.

### Erklärung des „heiligen Krieges“?

**Konstantinopel, 16. Okt.** Die türkische Presse meldet, daß im Hinterland von Tripolis der Scheich der Sennisi den heiligen Krieg gegen die Italiener erklärt hat und daß etwa zwanzigtausend Berittene dem Ruf des einflussreichen Oberhauptes des Ordens gefolgt sind. Bei ihnen befindet sich Sami Bey, der Mutesarrif von Fessan. (Wenn sich die unter dem Einfluß der Sennisi stehenden Stämme Tibbu und Tawarit in Bewegung setzen, würden über 150 000 bewaffnete Männer ins Feld rücken können.)

### Schwere Verluste der Italiener?

**Konstantinopel, 16. Okt.** Entgegen dem italienischen Dementi hält der „Sabab“ seine gestrige Meldung von einer schweren Niederlage der Italiener bei Tripolis aufrecht und behauptet, die Regierung hätte ebenfalls bestätigende Nachrichten erhalten. Ferner sind in Konstantinopel Meldungen eingetroffen, die besagen, daß die Italiener schwere Verluste bei Derna, Tripolis und Ben Ghazi erlitten haben, als sie versuchten, in das Innere des Landes einzudringen.

### Italienische Rüstungen.

**Wien, 16. Okt.** Die „Zeit“ bringt eine Meldung, aus welcher hervorgeht, daß die italienischen Rüstungen einen größeren Umfang haben, als man allgemein angenommen hat. Besonders die Mobilisierung der Korps in Turin, Mailand, Verona, Alexandria und Genua macht großes Aufsehen, um so mehr, als aus diesen Garnisonen bisher verhältnismäßig sehr wenig Truppen nach Tripolis abgingen. Offenbar hofft der italienische Generalstab, daß alle diese Maßnahmen, besonders aber die Verstärkungen in den Grenzgebieten, dem erheblicheren Aufsehen erregen werden, weil man sie auf die Kriegslage schieben kann, allein Desterreich-Ungarn hat unvorteilhaftige Anordnungen getroffen im Süden der Monarchie gleichfalls Truppenverstärkungen zusammenzuziehen.

**Die italienische Presse auf die türkische Thronrede.** Rom, 16. Okt. Die diesigen Zeitungen weisen entschieden die türkische Thronrede zurück, soweit sie die Antortheit der italienischen Kriegserklärung und Kriegsführung behandelt. Sie wenden sich gegen die Türkei wegen ihrer „Repressalien“. Die Türken seien leider mit unverständlichen Wohlwollen behandelt worden. Man fordert schärfere Maßnahmen auch außerhalb Tripolitaniens für den Fall, daß die Ausschreitungen und Herausforderungen gegen die Italiener andauern.

**Rom, 16. Okt.** „Popolo Romano“ weist heute auf die türkische Thronrede hin und sagt, es wäre absurd zu behaupten, daß die türkische Regierung eine andere Sprache hätte führen können. Gegenwärtig

handelt es sich darum, dem Sultan wenigstens seine Souveränität zu erhalten, aber man sehe nicht, daß diese Souveränität gefährliche Keime in sich schließt, da sie der Pforte jeden Augenblick Vorwände liefern würde, Beschwerden, Streitigkeiten und Schwierigkeiten zu veranlassen dergestalt, daß die tripolitanische Frage niemals erledigt sein würde. Somit wäre es ein kleineres Übel, den jetzigen Krieg zu verlängern, obgleich dies nicht unser Wunsch ist, als die Gefahr ihn wieder aufnehmen zu müssen. Was die religiöse Souveränität des Sultans anbetrifft, so sollte eine Verständigung nicht unmöglich sein, insofern unsere Interessen nicht geschädigt werden. Es gebe keinen Grund, das Prestige des Sultans und der Türkei nicht aufrecht zu erhalten. Im Gegenteil, es ist für uns kein Interesse 2. Grades, daß der Konflikt geregelt wird. Wir können und müssen in den Friedensbedingungen weitherzig sein in allem was moralisch ist, d. h. was das religiöse Prestige des Sultans anlangt, da es notwendig ist, die Unantastbarkeit des Status quo der Türkei besonders in ihren europäischen Provinzen zu sichern.

### Das haager Schiedsgericht?

**Konstantinopel, 16. Okt.** Es sind Anstalten getroffen worden, eine Abordnung von 6 Senatoren und Deputierten nach allen Hauptstädten Europas unter den Auspizien der interparlamentarischen Union zu senden, die alle Nationen für eine schiedsgerichtliche Regelung von Streitigkeiten gewinnen und sich bemühen soll, auf Italien dahin zu wirken, daß es seine Ansprüche einem haager Schiedsgericht unterbreitet. Durch eine Subskription soll hierfür ein Fond von 20 000 Pfund aufgebracht werden. Der Sultan hat die ersten 1000 Pfund gezeichnet.

### Aus der türkischen Kammer.

**Konstantinopel, 16. Okt.** Der Ministerrat hat über die Regierungserklärung beraten, die an einem der ersten Tage dieser Woche in der Kammer zur Beratung gelangen soll. Die jungtürkische Partei der Kammer beschloß, vom Großvezir die vorherige Verlesung des Gesetzes vor dem Parteiparlament zu verlangen, damit sie sich über ihre Stellungnahme schlüssig machen könne.

## Neueste Nachrichten.

### Der neue Prozeß Beder.

**Stettin, 16. Okt.** Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts begann heute vormittag die Verhandlung gegen den Rittergutsbesitzer Arthur Beder-Bartmannshagen, der vom Landgericht Greifswald am 20. Dezember 1910 wegen Beleidigung in 5 Fällen zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr unter Aufhebung der Kosten einschließend der dem Nebenkläger, Konrad Freiherr von Malchow-Brinmen entlassenen Aussagen verurteilt worden war. Das Landgericht hat unterm 3. Juli d. J. das Urteil des Landgerichts Greifswald aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung dem Landgericht Stettin überwiesen.

### Das Befinden des Prinzregenten von Bayern.

**München, 16. Okt.** Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Leber das Befinden des Prinzregenten wird von den Leibärzten aus Berichtsgebühren mitgeteilt, daß bei dem hohen Herrn seit gestern ein Bronchialkatarrh ausgebrochen ist. Die vergangene Nacht verlief indessen ruhig. Die Morgenemperatur ist normal, das Allgemeinbefinden nicht wesentlich gestört.

### Postdiebstahl von Loulou.

**Paris, 16. Okt.** Im Hauptpostamt von Loulou wurden zwei Briefkäse gestohlen, von denen der eine Wertgegenstände in Höhe von 100 000 Franken enthielt; in dem andern Saft befand sich eine Summe in bar, teils in Papier, teils in Münze, zusammen 6000 Franken.

### Verunglückte Fahrt eines französischen Unterseeboots.

**Paris, 16. Okt.** Bei den Fahrversuchen des neuen Unterseebootes „Bramaire“ brach eine Welle des Motors, so daß die Unterbrechung der Versuche nötig wurde. Der „Bramaire“ ist zur Reparatur nach dem Arsenal von Cherbourg zurückgebracht worden.

### Sühne für die antideutschen Ausschreitungen in Mexiko.

**Mexiko, 16. Okt.** In der Untersuchung wegen der Ausschreitungen gegen Deutsche in Komadoma hat die Regierung neuerdings erklärt, sie beschleunige das Verfahren nach Kräften. Es seien die Mitschuldigen entdeckt und neues Beweismaterial aufgefunden worden, dessen Benutzung für eine angemessene nachdrückliche Bestrafung von Bedeutung sei.

### Die Revolution in China.

**Berlin, 16. Okt.** Die „N. Fr. Z.“ berichtet: Die Mächte werden nicht intervenieren, solange die Sicherheit der Europäer nicht gefährdet ist. Es werden somit auch keine Schritte zur Unterstützung der Mandschuhdynastie unternommen werden.

**Berlin, 16. Okt.** Der Chef des Kreuzergeschwaders hat von dem in Hankau befindlichen Kanonenboot „Tiger“ die Nachricht erhalten, daß der Admiral der Division befindlichen amerikanischen Seestreitkräfte den Oberbefehl über die vor Hankau verammelten internationalen Hilfsmittel übernommen habe. Der rangälteste Kommandant, ein japanischer Kapitän zur See, habe das Kommando über über das vereinigte Landungskorps der fremden Mächte angetreten. Die von der revolutionären Bewegung eingeleitete provisorische Regierung hat den fremden Niederlassungen in Hankau Schutz zugesichert. Gefahr droht letzteren nur von Seiten des Pöbels in einem eventuellen Kampfe zwischen Regierestruppen und Aufständischen. Admiral Sab wird mit einem chinesischen Kreuzer in Hankau erwartet. Er hat den Auftrag, das Hankau gegenüberliegende Wufschang, den Sitz der Regierung, zu beschützen. Der Chef des Kreuzergeschwaders ist mit der „Gneisenau“ und dem Torpedoboot „S. 19“ über Nanking nach Hankau in See gegangen. Die dort verammelten Seestreitkräfte haben funktentelegraphische Verbindung mit dem Schutzgebiet Kiangschou und dem Chef des Kreuzergeschwaders.

**London, 16. Okt.** Das Reutersche Bureau erzählt, daß die westspanische Missionsgesellschaft aus Hankau ein Kabeltelegramm erhalten hat, nachdem der britische Konsul angeordnet habe, alle britischen Untertanen sollen Hankang, Hankau und Kwangsi verlassen.

**Peking, 16. Okt.** Der Kriegsminister und sein Stab sind nach dem Süden abgereist. Der Dienst für die

Truppenzüge arbeitet vorzüglich. Bis Dienstag werden insgesamt 24 000 Mann die Fahrt nach Hankau angetreten haben.

**London, 16. Okt.** Die russische Regierung soll mit dem Staatsdepartement in Washington über ein gemeinsames Vorgehen in China verhandeln. Die Verhandlungen sollen einen guten Fortgang nehmen, da die russische Regierung überzeugt ist, daß die Union gleichförmige Interessen im Stillen Ozean habe und daß eine Verständigung äußerst wünschenswert sei.

**Peking, 16. Okt.** Es wurde beschlossen, mit aller der Regierung zu Gebote stehenden Gewalt gegen die Rebellen vorzugehen. Auf den Kopf der Anführer der Revolution sind hohe Preise ausgesetzt.

**Hankau, 16. Okt.** Der revolutionäre Bizekönig Tanghuang erklärte dem Korrespondenten des Reuterschen Bureaus: Wenn die gegenwärtigen Steuern rechtfertig veraltet würden, wären sie ausreichend, um das Land in Stand zu setzen, die Last der Verpflichtungen zu tragen und die Ausgaben für die öffentlichen Arbeiten zu bestreiten. Man könne Eisenbahnen vielleicht ohne die Unterstützung durch fremde Anleihen bauen, doch könne man auch das Geld durch Anleihen beschaffen, wenn es notwendig sein sollte. Auf alle Fälle sei man entschlossen, mit den Ausländern in Freundschaft zu leben.

### Vom chinesischen Geldmarkt.

**Peking, 16. Okt.** (Meldung des Reuterschen Bur.) Die Regierung hat die fremden Banken indirekt zwingen lassen, wegen Gewährung eines Darlehens von 5 Millionen Taels. Das Finanzministerium hat beschlossen, eine Million Taels auszugeben, um dem Mangel an Bargeld entgegenzuwirken. Der Preis des Reis ist um 20 Prozent gestiegen.

### Die Marokkofrage.

#### Die Kongoverhandlungen.

**Paris, 16. Okt.** Der „Matin“ schreibt: „Die Regierung der Republik ist bereit, Deutschland eine gerechte Territorialentscheidung im Kongo, im Austausch für den Verzicht Deutschlands auf Marokko, zu bewilligen. Herr Caillaux und seine Kollegen wünschen in Uebereinstimmung mit der öffentlichen Meinung zu vermeiden, daß diese Kompensation geeignet sei, den freien und direkten Verkehr zwischen dem Gaboon und dem Ubangi zu verhindern. Nach den Umsetzungen, die wir aus Berlin erhalten haben, scheint es, daß die kaiserliche Regierung im Prinzip diesem Gedanken sich nicht widersetzt. Wenn unsere Informationen sich bestätigen, so werden die schwebenden Verhandlungen nunmehr einen raschen Verlauf nehmen. Der ehemalige Gouverneur von Gaboon, Mr. Rognon, Direktor des Kolonialamtes in Paris, der eine tiefe und ausgedehnte Kenntnis von unserem Kongo besitzt, ist seit einigen Tagen nach Berlin gereist, um Herrn Jules Cambon mit seinem technischen Rat beizustehen. Die Anwesenheit des Herrn Rognon wird den Verlauf der Verhandlungen gleichfalls beeinflussen.“

**Berlin, 16. Okt.** Der Pariser Korrespondent der „Bos. Ztg.“ behauptet, Deutschland bestrebe darauf, eine Verbindung von Kamerun mit Belgisch-Kongo zu erlangen, während man in Frankreich von einer Zerschlagung des nördlichen und südlichen Kongogebietes durch Überlassung des mittleren Teils der Kolonie an Deutschland schlechterdings nichts wissen will und sich entschlossen erklärt, die Verbindung zwischen beiden Teilen der Kolonie um jeden Preis aufrechtzuerhalten.

### Verchiedene Meldungen.

**Rehna, 16. Okt.** Als der Dekonometrierer Senau gestern nachmittag mit seinem dreizehnjährigen Sohne durchs Feld fuhr, um Reblühner zu schießen, entlud sich infolge der Erschütterung des Wagens ein Gewehr. Der Schuß drang dem Sohne in den Rücken. Der Verletzte wurde noch lebend ins Elternhaus gebracht, starb aber dort trotz der rasch herbeigeholten ärztlichen Hilfe.

**Berlin, 16. Okt.** Heute mittag 1 Uhr hat die Eröffnung des Weltkongresses der Hotelbesitzer im Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses stattgefunden.

**Breslau, 16. Okt.** Die ganze aus acht Personen bestehende Familie des Kaufmanns Kotoszinski in Sosnowice ist nach dem Genuß von Rudein unter Vergiftungsercheinungen schwer erkrankt. Das Dienstmädchen hatte versehentlich an Stelle der Mehlsäure eine Lauge mit Jintweiß zur Bereitung der Rudein genommen.

**München, 16. Okt.** Gestern nachmittag stiegen auf dem Wettersteinplatz in Grünwald zwei Straßenbahnwagen aneinander infolge Verlangens der Fußbreiten zusammen. Ein 62 Jahre alter Schreiner wurde schwer, 6 andere Personen durch Glassplitter leichter verletzt.

**Wien, 16. Okt.** Graf Khuen ist vom Kaiser empfangen worden und hat als Ergebnis der Audienz mitgeteilt, daß der Obergespan des Biharer Komitates, Wladislaus Beothy, ein intimer Freund Stephan Tizgas, zum Handelsminister ernannt worden sei.

**London, 16. Okt.** „Albion“ meldet aus Falmouth, daß die ehemalige Kaiserin, die „Meteor“, jetzt „Redfern“, die seit einigen Tagen vermisst wird, gestern abend dort eingetroffen ist.

**London, 16. Okt.** Die Firma Siemens, Brothers & Company Limited-London, die Inhaberin der britischen Rechte auf das Telefunkenpatent der drahtlosen Telegraphie, gibt bekannt, daß sie sich entschlossen hat, gerichtliche Schritte gegen die Marconi-Company wegen Verletzung von Patentrechten zu unternehmen.

**Colombes, 14. Okt.** Der Dampfer „Trion“ geriet in der Nähe von Sunda in Brand. Da eine Rettung unmöglich war, verließ die Mannschaft das Schiff und rettete sich in zwei Boote. Infolge heftigen Wellenganges kenterte das eine Boot mit 24 Mann, von denen 7 Europäer und 12 Chinesen waren. Alle ertranken. Das zweite Boot mit Schiffbrüchigen ist hier eingetroffen.

## Letzte telegraphische Meldungen unserer Berliner Redaktion.

(Abdruck nur mit vollständiger Quellenangabe. „Rechtlicher Tagblatt“ gezeichnet.)

**München, 16. Okt.** Die heutigen Abendblätter bringen ausführliche Berichte über die überraschend gekommene ernsthafte Erkrankung des Prinzregenten Luitpold. Die Nachricht von

der Erkrankung wurde gegen 12 Uhr bekannt und tief tiefergehende, alle Bevölkerungskreise bewegende Teilnahme hervor. Die Bestürzung war umso größer, als in den letzten Tagen fortgesetzt Berichte von dem überraschend günstigen Befund des Prinzregenten ausgegeben wurden. Der Regent war während der Jagd nach sehr rüftig; am Donnerstag sah er noch am Fuße des Bahmann, auf einer Landzunge, am Königssee gelegenen Halbinsel, mit einem Jagdstand beim Abendbrot. Am Freitag trat Husten ein, der infolge eines ärztlichen Besehens nicht gleich als Bronchialkatarrh erkannt wurde. Sonntag wurde die Entzündung der Bronchien bestätigt und es besteht die Befürchtung, daß eine Lungenerkrankung hinzutritt. Das Wetter in Berchtesgaden ist heute klar, so daß der behandelnde Arzt sich entschlossen hat, den Regenten, dem man seinen Zustand immer noch verheißt, in der Sonne spazieren fahren zu lassen. Sein Leibarzt wurde telegraphisch nach Berchtesgaden berufen. Von der königlichen Familie ist bis gegen Nachmittag noch niemand in Berchtesgaden eingetroffen.

**Berlin, 16. Okt.** Gegen den im Reiterkorpsprozess als Zeugen aufgetretenen Oberleutnant von Fetter ist auf eigenen Antrag die Kriegsgesetzliche Voruntersuchung eröffnet worden. Die Veranlassung dazu gab ein Schreiben der Frau Weibheim, die Herrn von Fetter des mehrfachen Weibesbezugs beschuldigt. Von einer Verhaftung des Oberleutnants wurde Abstand genommen, da bisher keinerlei Verdachtsmomente vorliegen.

**Berlin, 16. Okt.** Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Konstantinopel: Der heutige Ministerrat beschloß, die Kammerverhandlungen fortzusetzen, um die Lösung der tripolitanischen Frage herbeizuführen und andererseits gegen die Italiener Widerstand zu leisten. Auf Grund dieser Politik beschloß die Komitèpartei, dem Kabinett ein Vertrauensvotum zu geben.

**Berlin, 16. Okt.** Wie den Abendblättern aus Saloniki telegraphiert wird, hat das Kriegsministerium verfügt, daß während der Dauer des Krieges mit Italien es den Reservisten nicht erlaubt ist, sich vom Militärdienst loszukaufen. Wie aus Saloniki gemeldet wird, werden die Befestigungen an der tessalischen Grenze ununterbrochen vervollständigt. Gestern sind 7000 Mann neue Truppen nach Larissa beordert worden.

**Rom, 16. Okt.** Die „Tribuna“ meldet, daß bei dem Erdbeben in Sizilien 31 Tote und 250 Verwundete unter den Trümmern herorgezogen wurden. Die Rettungsarbeiten werden Tag und Nacht fortgesetzt. Die Liste der Toten und Verwundeten mehren sich von Stunde zu Stunde.

**London, 16. Okt.** Nach einer Meldung der „Times“ gingen am Sonntag 13 Militärgänge von Peking in das Aufstandsgebiet ab. 11 Jäger wurden heute abgelassen und weitere 10 folgen morgen. Damit befinden sich insgesamt 32 000 Mann, welche sich aus verschiedenen Divisionen zusammensetzen, auf dem Schauplatz der Revolution. Bis jetzt sind keine Nachrichten von einem weiteren Umschlagen der Revolution in die Gegenrichtung eingelaufen. Der Generalstab behauptet, die Eisenbahnstation Schanghai sei noch von lokalen Truppen besetzt. Gestern und heute morgen taumelten in Peking aus einer großen finanziellen Panik. Die Regierungsbanken wurden von ängstlichen Sparern überlaufen, welche ihr Geld abholten und bei den europäischen Banken deponierten. Die Regierung verfügte gestern, ein Darlehen von fremden Banken aufzunehmen, was rundweg abgelehnt wurde. Die Rebellenführer von Wufschang behaupten, über 25 000 Mann wohlgeübte Truppen zu verfügen. Sie haben in Wufschang das Zeughaus mit 140 Feldgeschützen und die Munitionsfabrik in Händen.

## Heizung und Gesundheit.

(Von einem ärztlichen Mitarbeiter.)

Erkrankungen der Atmungsorgane, Schnupfen und andere Krankheitserscheinungen, die besonders im beginnenden Winter an der Tagesordnung sind, werden größtenteils weniger auf die langsame Abkühlung der Luft als auf die nicht sachgemäße Heizung der Wohnungen zurückgeführt werden müssen. Der menschliche Körper kann durchaus bei sachgemäßer Kleidung den allmählichen Übergang von Sommer zum Winter ertragen, ohne daß Krankheitserscheinungen eine notwendige Folge sein müssen. Es muß allerdings darauf geachtet werden, daß die Heizung auch den Forderungen der Vernunft und der Gesundheitslehre entspricht. Manchem wird ein bestimmter Wärmeegrad angegeben, der in den Wohnungen vorhanden sein muß. Das ist ganz verfehlt. Die Haut des Menschen ist der beste Thermometer und reguliert das Wärmebedürfnis des menschlichen Körpers völlig selbstständig je nach der Temperatur, welche die Luft im Freien hat. Um eine Heizung gesundheitsgemäß zu gestalten, sind zwei Vorschriften zu beachten: erstens die Luft in den Zimmern muß stets frisch erhalten werden, und zweitens die Wohnungen müssen so weit angewärmt werden, daß man das Gefühl einer angenehmen milden Temperatur hat. Bei stärkerer Kälte wird der Körper dieses Gefühl erst nach stärkerem Heizen haben, während in einem verhältnismäßig milden Winter dieses Gefühl schon bei geringer Erwärmung der Wohnung vorherrscht. Jede Ueberheizung der Wohnung wirkt auf die Dauer nicht unangenehm, sondern sie verweicht auch den Körper, macht ihn widerstandsfähig gegen die rauhen Stürme des Winters und bringt vor allen Dingen durch den schroffen Wechsel zwischen der überheizten Luft der Wohnung und der kalten Luft im Freien stets Erkrankungserscheinungen hervor, die im Winter meist recht schwere Folgen haben. Man gelte im Winter auch nicht mit dem Öffnen der Fenster, aus Angst, daß die warme Luft aus den Zimmern entweiche. Je frischer die Luft ist, desto schneller erwärmt sich das Zimmer wieder, und je verbrauchter sie ist, desto schwerer ist es, der biden, feuchtigkeitsgesättigten Luft Wärme mitzuteilen. Außerdem ist besonders bei Zentralheizung darauf zu achten, daß die Luft nicht zu trocken wird. Es gibt jetzt bereits Feuchtigkeitszeuger und Wärmeregulatoren für Zentralheizungen, durch die man sehr leicht in der Lage ist, die heißen trockenen Luftmassen, die von den Heizungsanlagen in die Zimmer strömen und die Luft überheizen und austrocknen, je nach Bedarf zu regulieren. Man ist also jetzt den Stigmasausströmungen der Zentralheizung gegenüber nicht mehr machtlos.

Gerichtssaal.

Schwurgericht. Karlsruhe, 16. Oktober. 11. Münzfällung.

Der 23 Jahre alte Elektromonteur Paul Köhler aus Oberhausen und der 30 Jahre alte Friedrich Wilhelm Hönig, Schneider aus Gönitz, haben sich wegen Münzfällung zu verantworten.

Den Vorfall führte Landgerichtsdirektor Dr. Ob. Fischer. Die Staatsanwaltschaft vertrat Gerichts- assessor Burger. Verteidigt wurden die Angeklagten durch die Rechtsanwälte Ziegler und Lorenz.

Köhler und Hönig wird zur Last gelegt, daß sie im Laufe des Monats April in Straßburg und Baden-Baden gemeinschaftlich inländisches Geld nachmachten.

Köhler hatte sein Zimmer in der Logiswirtschaft Köbel in Straßburg zur Verfügung gestellt. Ferner stellte Hönig in Baden nachmittags in der Zeit von 3 bis 6 Uhr an einer abgelegenen Stelle des Marktwalles aus Verleugung 7 Zweimarkstücke her, während Köhler in einiger Entfernung Wache stand, um Hönig beim Herannahen Unberührt zu warnen.

Köhler legte eines der in Straßburg gefertigten Falschstücke im Ladengeschäfte des Bäckers Strobel ab und Hönig eines wahrheitslich in einer Wirtshaus, ein weiteres in dem Badengeschäfte der Witwe Kolb in Baden; eines der in Baden gefertigten Zweimarkstücke wurde er zuerst in Karlsruhe in der „Alten Brauerei Prinz“ und nachher in dem Laden des Metzgers Seeger anzubringen.

Die Angeklagten lernten sich anfangs August in Straßburg kennen, wo sie sich arbeitslos aufhielten, um angeblich nach Beschäftigung zu suchen. Beide haben eine ziemlich getrübe Vergangenheit hinter sich. Trotz seiner 23 Jahre ist Köhler wegen Diebstahls, Betrugs und Unterschlagung schon öfter bestraft.

Auch Hönig geriet wiederholt in den Gerichten in den verschiedenen Strafanstalten zu, dem es wurden gegen ihn schon erhebliche Freiheitsstrafen ausgesprochen. Das letzte Urteil gegen ihn erging im Januar 1911 durch die Strafkammer Halle und lautete auf 2 Jahre Zuchthaus sowie 5 Jahre Ehrverlust.

Diese Strafe hat er noch nicht verbüßt. Die Hönig in das Zuchthaus gebracht werden konnte, gelang es ihm, aus dem Untersuchungsgefängnis in Halle zu entfliehen. Hönig wendete sich zunächst nach Holland und trieb sich dann in Belgien, Luxemburg und Frankreich herum.

Von Paris aus führte ihn sein Weg nach Straßburg, wo er in der ersten Monatshälfte des April eintraf. Nach einigen Tagen wurde er mit Köhler befreit.

Die Harmonie der beiden bisherigen guten Freunde war heute schwer erschüttert; sie begegneten sich bei ihrer Einernahme in scharfen Kontroversen. Während Köhler unter gewissen Einschränkungen das Zuchthaus, was die Anklage ihnen zur Last legte, suchte er sich als den Verführer hinzustellen, der durch Hönig in die Geheimnisse der Falschmünzerei eingeweiht worden sei.

Der Angeklagte Hönig dagegen bestritt, jemals falsches Geld angefertigt zu haben. Das sei von Köhler, der hierfür die technischen Fertigkeiten besitze, geschehen. Es sei auch in Baden nicht im Zuchthaus, sondern in dem von ihnen bewohnten Zimmer im Gasthaus zur „Linde“ falsches Geld angefertigt worden.

Union-Kino. Vorstellung. Zentral-Kino. Vorstellung. Geöffnet von 2 Uhr bis 10 Uhr abends. Deutsche Kolonial-Gesellschaft. 8 Uhr Museum. Arbeiter-Diskussionsklub. 1/2 9 Uhr Vortrag im Gemeindefaß der Südstadt, Eingang Lützenstraße.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 16. Oktober. Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 kg haften.

Table with columns for commodity names (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and prices. Includes sub-sections for 'Futtermittel-Notierungen' and 'Karlsruhe, 14. Okt. Viehmarkt'.

Saaten und Ernten.

\* Zell a. S., 15. Okt. Die Kartoffelernte ist sehr gut ausgefallen. Die Preise für den Zentner schwanken zwischen 3 und 4 M.

Herbst-Nachrichten.

c. Mülheim, 16. Okt. Die Weinpreise sind in den letzten Tagen stark gestiegen. Bei der vorzüglichen Qualität der Trauben herrscht überall große Nachfrage.

Schiffahrt.

Der Rhein, 15. Okt. Die stärkste und größte Dampfer, der die Fluten des Rheins durchschneidet, ist zurzeit auf seiner ersten Bergfahrt begriffen.

Terminkalender.

- Dienstag, den 17. Oktober 1911. 9 Uhr: 1. Bad. Leib-Drig.-Regt. Nr. 20. Düngerversteigerung. 2 Uhr: J. Schumann sen., Auktionator, Fahrnis-Versteigerung, Bähringerstraße 29.

Professor Bergmanns Briefe aus San Remo 1888.

Im „Berliner Tagblatt“ werden verschiedene Artikel aus den demnächst erscheinenden Tagebüchern und Briefen von Professor von Bergmann veröffentlicht. Die Briefe, die von Bergmann aus San Remo nach seiner Berufung an das Krankenlager des späteren Kaiser Friedrich, an seine Frau geschrieben hat. Es heißt darin u. a., daß die Ärzte Madenzie, Krause u. a. dagegen protestierten, daß Bramann die Operation unter Anwendung von Chloroform vornehmen wollte.

Als Bramann erklärte, daß wenn die Chloroformierung nicht vorgenommen werde, er nicht operieren werde, wurde festgestellt, daß auch keiner der andern Ärzte operieren wollte. Sodann erhielt Bramann die Zustimmung zur Chloroformierung. v. Bergmann stellt fest in einem seiner Schreiben, daß Bramann zu seiner Operation so gut wie keine Hilfe gehabt habe und daß Krause gleich beim ersten Hautschnitt den Kopf fallen ließ.

Kleines Feuilleton.

i. Ein prophetischer Trinkspruch Hoffmanns von Fallersleben. (Zum 18. Oktober 1911.) Am 1. Mai 1860 war Hoffmann v. Fallersleben als Vorleser der Fürstlichen Bibliothek zum Herzog von Ratibor nach Geroen berufen und hatte hier nach einem bewegten Leben ein befriedigendes Feld seiner Tätigkeit gefunden.

Wofür jetzt alle Deutschen leben, Wonach sie sich sehnen und eifrig streben — Es wird dereinst auf Erden Zur vollen Wahrheit werden. Der König, der sich eben jetzt, Die Königskrone aufs Haupt gesetzt, Der muß die Deutsche Kaiserkrone Einst hinterlassen seinem Sohne. Drum laßt uns jetzt das Glas erheben: Der König als Deutscher Kaiser soll leben!

Kuffige Ede.

Aus den „Fliegenden Blättern“. Spekulative Wirt: „So eine Unverfrorenheit ist mir noch nicht vorgekommen! Kommt da ein Herr herein, steckt zehn Pfennig in den Musikautomaten — und geht dann bei den Gästen 'rum und sammelt!'“

Praktisches Verfahren. „Weiß du, mit unserer jetzigen Köchin Edith war es erst schrecklich! Meine Frau heißt doch auch so und das gab eine heillose Verwirrung.“ — „Na — wie habt Ihr's nun gemacht?“ — „Ganz einfach — ich rufe jetzt meiner Frau Anna!“

Schlimme Gegend. „Wie ist denn die Gegend hier, Kamerad?“ — „Schlecht, Bruder, sehr schlecht! Der Gendarm hat ein böses Weib und ist deshalb immer unterwegs!“

Noblesse oblige. „Seit der Hofbauer Bürgermeister geworden ist, ist er d'Wärst im Wirtshaus mit Pfeffer und Gabel und schält sie ab.“ — „Ja, und d'Haut steckt er ein und frist 'auf'm Heimweg.“

Zahn-Crème KALODONT Mundwasser. Text describing the product and its benefits for dental hygiene.

Tagesanzeiger.

Wohleres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren. Dienstag, den 17. Oktober. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Welt-Kinematograph. Vorstellung. Metropol-Theater. Vorstellung. Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.

Telegraphische Kursberichte.

16. Oktober 1911. New York. Wien (Vorbörs.). London (Anfang.). Berlin (Anfang.).

Table with columns for city names (New York, London, Berlin, Frankfurt) and various financial indicators like exchange rates and stock prices.

Table with columns for Frankfurt (Mitt.-Börs.) and Frankfurt (Nachbörs.) showing market data.

Table with columns for Paris (Schluß.), Berlin (Nachbörs.), and Frankfurt (Abendbörs.) showing market data.

Just Wolfram-Lampen sind gut und haltbar. Verlangen Sie überall ausdrücklich das Fabrikat der „Wolfram-Lampen“ Aktien-Ges., Augsburg. Advertisement for tungsten lamps.

## Kapitalien

### Darlehen

an solch. Werte zu coult. Bedingungen u. günstiger Ratenaufzahlung. Näheres Wilhelmstraße 44 III.

**10000-14000 Mk.**, II. Hypothek, innerhalb 68 bis 70% der Schätzung auf 1. November oder Januar 1921. Angebote werden durch die 43, entgegengenommen.

**6000-7000 Mk.** werden auf ein Haus in der Weststadt als 2. Hypothek auf pünktlichem Zinszahlung auf 1. Januar oder später aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 926 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Suche Geld auf gute I. u. II. Hypothek.

August Schmitt, Hypotheken- u. Bankkommission-Geschäft, Karlsruhe, Dirschstraße 43. Telefon 2117.

### Hypothek

von 6000 Mk auf ein amtl. zu 88000 Mk geschätztes neues Wohn- u. Geschäftshaus in bester Lage bei einem Zinsfuß bis zu 6 1/2% aufzunehmen gesucht. Hypothekenselbstzahlung 76000 Mk. Offert. unter Nr. 957 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### 12000 Mark,

II. Hypothek, auf ein gut rentierendes Geschäftshaus, n. Kaiserstraße, hochprima Anlage, per 1. April 1921 gesucht. Offerten, nur von Selbstdarlehenern, unter Nr. 988 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### M. 400.-

gegen Lebensversicherungsabschlüsse bei monatlicher Rückzahlung per sofort gesucht. Offert. unter Nr. 997 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Verkauf einer Resthypothek von 4000 Mk. mit gutem Nachlass und in ca. 2 Jahren rückzahlbar. Offerten unter Nr. 975 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Hypothek-Verkauf.

20000 Mark auf einem prima Objekt in zentraler Stadtlage sind gegen Nachlass sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1005 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Verloren u. gefunden.

Verloren wurde am Sonntag abend ein Hundehalsband, vom Schützenhaus - Lindenheimerstraße - Birkel bis Kreuzstraße. Breiter Lederriemen mit starken Messingnägeln, Schloß und Hundemarke, eingraviert Namen „M. Schneider, Karlsruhe“. Abzugeben gegen Belohnung: Kreuzstraße 5, 2 Treppen.

Vorermannte m. Inhalt gefunden. Abholen Leopoldstr. 25 IV, mittags von 12 bis 1 Uhr, gegen Bezahlung der Einrichtungsgebühr.

### Verloren.

Ein schwer goldenes Armband wurde verloren. Gegen gute Belohnung bitte Sofienstraße 68 III bei Frau C. Sicking erbeten.

Sonntag abend wurde von der Karlsstr. bis zur Kurvenstr. ein schwarzes Weibchen verloren. Abzugeben geg. Belohn.: Erbprinzenstr. 35 (Baden).

### Verkäufe

#### Haus-Verkauf.

Ein sehr gut gebautes, 3-stöck. Haus mit 4 Zimmern und Bad, Speisekammer etc. im Stadtbereich, mit großem Garten, in der Weststadt, ist 6000 Mk. unter der Stadträt. Schätzung Verhältnisse wegen sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 935 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

#### Haus-Verkauf.

Ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes, noch neueres Haus in der Südweststadt (Karlsstr.) ist besonderer Verhältnisse wegen billig zu verkaufen. Das Haus eignet sich vermöge seiner Bauart und des großen Terrains vorzüglich als Geschäftshaus und zu jedem Geschäftsbetrieb. Offerten unter Nr. 936 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

#### Bauplätze

an fertiger Straße, in guter, westlicher Stadtlage sind billig zu verkaufen oder gegen gut rentable Häuser zu vertauschen. Offerten unter Nr. 1002 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

## Bauplätze

in bester Lage der Weststadt, zur Erstellung von Herrschaftshäusern (dreistöckig und vermietbares Dachgeschoss) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Bureau Jähringerstraße 102.

### Billig zu verkaufen:

Bettstelle, pol. Koff., neuüberz. Obermatratze, Polster, ganz neu, 32 Mk., schöner Sejjel mit Einrichtung, wie neu, 14 Mk. Näh. Körnerstr. 30, Hof, Weststadt.

### Zu verkaufen:

Labentisch, neu, 1,5 m lang . 15 Mk., 1 großer Doppelschrank . . . 24 Mk., 1 Drehtisch, poliert . . . 10 Mk., 1 Polypbon (Wasserkessel) mit ca. 20 Platten, 5 P. Einwurf, nur . . . 10 Mk., 1 Gasofen, komplett . . . 4 Mk., 1 eiserne Bettstelle mit Matratze und Federbett . . . 40 Mk., 1 phot. Apparat für Briefm., 6 Mk., 1 Photogr. herzustellen . . . 6 Mk., 12 Wandkarte, neu, Deutsch. Reich 12 Mk. Zu erfragen im Kontor des Tagbl.

Ein gut erhaltener Küchenschrank, 1 jun. Stuhlwandarm und 1 Petroleumofen billig abzugeben. Steinstraße 29, 2. Seitenbau, 4. Stod. rechts.

Antiker eigener Schrank und ein Piano billig zu verkaufen: Sofienstraße 159, parterre.

Sehr preiswert zu verkaufen (Kirchbaumpoliert), 1 Vertico, 1 Reichenbach und eine Doppelbank. Näheres Gottesauerstraße 18 II.

### Betten

Zwei gleiche, komplette, schöne Betten, polierte Chiffoniere billig zu verkaufen: Uhländstraße 12, parterre.

Schlafzimmer-Einrichtung, echt eichen, hochmodern, 280 Mk. Buffet, hochsein, 130 Mk., eleg. Plüschdivan 35 Mk., Chaiselongue, gut gearbeitet, 26 Mk., groß. Trumeau 29 Mk., Flurgarderobe, echt eichen, 16 Mk., groß. Regulateur mit Schlagwerk, gut gehend, 10 Mk., eich. Kinderbettstelle 9 Mk., Spiegel, Bilder, Teppiche, Pelze, alles neu und flottbillig.

Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., part. rechts.

### Pianino,

gepielt, in gutem Zustand, ist mit 5-jähriger Garantie preiswert zu verkaufen bei Ludwig Schweidgut, Erbprinzenstraße 4.

### Sehr gut erhaltenes Pianino

äußerst billig abzugeben. Heinrich Müller, Wilhelmstraße 4a, parterre.

### Große Affordzither,

neu, mit Schale und einer Anzahl Notenblätter billig zu verkaufen: Kaiserstraße 215, 5. Stod. rechts.

Neue moderne Nähmaschine billig zu verkaufen: Schützenstraße 15, Hinterhaus, 2. Stod.

### Möbelverkauf:

Speisezimmer-Einrichtung in dunkel Eiche, bessere Kücheneinrichtungen in ganz moderner Ausführung, Herrenschreibtisch, Diplomatenstisch, 11. Buffet in Nussbaum, großer poliert. Garderobenschrank, Sekretär, Betten, Auszugstisch zu verkaufen: Sofienstraße 13.

### Engl. Schlafzimmer,

2 Bettstellen, poliert, innen Eiche, mit Patentrösten, Nachttisch u. Waschkommode mit Marmorplatte u. Spiegel. Aufsatz mit Kachelanlage und 1 großer doppelter Spiegelschrank ist um den billigen Preis von 280 Mark abzugeben: Sofienstraße 88, Sofienbad.

Rabattmarken werden abgegeben. Ganze Ausfertiger sehr billig.

### Herrenstraße 16 im Hof

billig zu verkaufen:

1 Salon-Garnitur, Renaissance, eingelegt, bestehend in 1 Sofa, 2 Lehn- und 6 Halbfauteuils, Brotat-Bezug, 1 Tisch, 1 Buffet, Bücherschrank, 2 hohe Spiegel mit Konsolen, alles in Nussbaum, gewichtet und gut erhalten, 1 Rotofotogrätchen u. 1 Rotofotokommode, reich mit Bronzebeschlag, 1 Holztruhe, alt, 1 Pendule, 1 Salonstisch, Tuchportieren, gutes Bett mit Kamehaarmatratze, 2 Konsolen mit Marmorplatten u. Spiegel, 1 Standuhr mit Holztafeln, 1 Regulateur, 2 eiserne Gartenstühle, 1 Spieluhr mit 20 Platten, 1 Gasofen mit Tisch, 1 viered. Tisch, 2 Divans, 2 neue Deckbetten, 1 Vertico, 1 Schrank, 1 Kommode, 1 Petroleumofen, 1 Strickstisch (schwarz), noch neu, Kinderbettstade, mahagoni, Tisch, eingelegt, sonst noch verschiedene.

Fahrrad, gut erhalten, billig zu verkaufen: Dirschstraße 65, Hof, parterre.

### Nähmaschine,

Singer, ist für 25 Mk. zu verkaufen: Herrensstraße 25, Hinterh., 2. St.

Karlsruhe 33 sind einige gut erhaltene Krautförder sowie eine ältere Bettstatt, Koff., Matratze zu verkaufen. Näheres 2. Stod.

**Bierräderiger Handwagen,** kleiner, gut erhalten, billig abzugeben: Waldstraße 14, Farbenladen.

**Spanische Wand,** 3 oder 6 teilig, zu verkaufen: Ludwig-Wilhelmstraße 13 I.

**Antiquitäten.** Zwei Bände „Niedinger“, ein silberner Vogel (Strauß) und noch einiges preiswert zu verkaufen. Offerten bittet man unter Nr. 994 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

**Eleganter Kinderwagen** ist preiswert abzugeben: Waldhornstraße 32 III rechts.

**Kinderwagen,** vermindert, wie neu, ist billig zu verkaufen. Ansehen zwischen 12 1/2 bis 1 1/2 Uhr u. v. 7 Uhr abends ab: Schönfeldstraße 6, part. rechts.

**Zu verkaufen** ein brauner Gehrock-Anzug für mittleren Herrn passend, Stiefel, Hüte, dabei ein Chapeau elague, 1 Hängelampe. Zu erfragen Moosstraße 17, parterre links.

Gebrauchte Herren- und Damenkleider, doppelter Kinder-Sportwagen, Gehrock-Anzug zu verkaufen. Keine Vermittler. Zu erf. Koffstr. 3, part.

**Zu verkaufen schwarzes Tuchjackett auf Seide** (Schneiderarbeit), sehr gut erhalten, für schlanke Figur passend. Näh. Parkstraße 17 I.

**Prinzeßkleid** mit Jade, sowie verchied. Kleider und Abendmäntel im Auftrag zu verkaufen: Leffingstraße 14, parterre.

**Zwei 14-tätige goldene Herrenuhren,** Doppeldeckel, habe ich ganz billig abzugeben.

**Fr. Widmann,** Kaiserstraße 225.

**Zu verkaufen** ein gut erhaltener Petroleumofen, ein großer Schließford, einige getragene Kleider: Jähringerstraße 25, 3. Stod.

**2 einflamige Gaslampen** infolge Wegzugs billig zu verkaufen: Georg-Friedrichstraße 21 II.

**Gaslampen** mehrere gebrauchte und einige zurückgekauft, billigst: Adlerstr. 44.

**Firmenschild,** feinstes Glas, 4 m auf 0,60 m, billig zu verkaufen: Leopoldstr. 1a, 4. St.

**Gebrauchter Pferd** billig zu verkaufen: Reffenstraße 7 im Hinterhaus, 2. Stod.

**Größtes Lager** N. Fr. Alex. Müller, Amalienstr. 7. Bestes Fabrikat. Repar.-Werstätte.

**Herde.** Zwei schöne, sehr gut erhaltene Herde wegen Platzmangels unter Garantie für 15 Mark zu verkaufen: Herdenschlosserei Uhländstraße 1.

**Weinfässer** von ca. 20, 40, 60, 140 und 300 Liter sind zu verkaufen: Stefanienstraße 59.

**Aquarium,** fast neu und schön, 34 x 50, mit Defervo, sehr billig abzugeben: Rudolfstr. 7, part.

**Theaterplatz,** Sperrfisch, II. Abt. A. abzugeben. Off. erbittet man unter Nr. 1006 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

**Kanarienvögel,** 2 Hähne, echte Harz. Koller, gute Sänger, billig zu verkaufen. Auch einige Weibchen à 2 Mk.: Amalienstraße 27, 4. Stod.

Ein junges Zwerg-Tiger-Dackel, sehr schön gefleckte Tiere, preiswert zu verkaufen: Schloßplatz 13, parterre.

Jugelaufene schöne Rahe mit Jungen, einzeln oder zusammen, in gute Hände abzugeben: Helmholzstr. 7, 3. Stod.

**Kaufgesuche** Geschäfts- u. Häuser in allen Stadtlagen. An- und Verkauf durch August Schmitt, Liegenschaftsagentur, Dirschstraße 43, Telefon 2117.

**Bauplatz** zu sofortiger oder baldiger Bebauung in guter Lage gesucht. Direkte Angebote unter Nr. 995 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Damen-Heittattel,** gebraucht, zu Probierzwecken, zu kaufen gesucht, Zirkel 32.

**Alte Gebisse** kauft fortwährend zu höchsten Preisen Fr. Pfleger, Jähringerstraße 33, 3. Stod.

**Höchste Preise** zahl für abgelegte Herren- u. Frauenkleider, Schuhe, Weitzug usw. Joseph Groß, Markgrafenstr. 16.

Die beständige Ausdehnung unseres Konfektionsgeschäftes zwingt uns zu gesteigerter Einkaufsbetätigung an den Orten der Produktion. Auf unserer abermaligen Einkaufsreise haben wir wiederum **überaus grosse Mengen allerneuester Konfektion** zu wirklich mässigen Preisen erworben, die von heute ab zum Verkauf kommen.

### Die Abteilung für Paletots u. Mäntel

haben wir namentlich ganz bedeutend erweitert. In den modernen **Flausch-Paletots** mit farbiger Abseite und Capuchon ist eine überraschend große Auswahl eingetroffen, darunter hübsche jugendliche Façons zu **19,75, 23,50 und 28,50**, sowie hochelegante Sachen zu **34,- bis 59,-** Mark. **Abendmäntel** schon zu **19,75, 26,50** Mark.

In **Kostümen** erhielten wir einige Serien wirklich gut gearbeiteter Schneiderkleider in bestem schwarzem und marine blauem Tuch und Kammgarn, englischen und schmal gestreiften Stoffen zu **49,-, 59,- und 69,-** Mark, die eine außergewöhnlich billige Einkaufsgelegenheit auch für den verwöhnten Geschmack bilden. **Aperte Atelier-Kostüme** **85,- bis 140,-** Mk. Einf. Sachen **19,75 bis 39,-** Mk.

In **schwarzen Paletots** ganz neue Façons mit Capuchon oder breitem Revers in wirklich guter Ausführung und Stoffen, schon zu **23,50 und 29,50** bis zu den besten Stücken. Gute **lange Sammetpaletots** mit Kapuze **35,50, 49,-**. Allerbeste echt englische **Sealplüsch-Paletots** als besondere Gelegenheit, zu **89,-** Mk. in 120 cm lang und **98,-** Mk. in 135 cm lang. Auch für sehr starke Figuren.

**Unermeßlich groß** ist unsere Auswahl in **Blusen**. Jede Preislage, jede Größe, jede Stoffart, jede moderne Façon von der einfachsten Hausbluse bis zum apartesten Modelstück. **Reizende Sammetblusen** in allen Farben zu **9,75, 14,90 und 19,75** bis **60** Mark. **Schwarze Tüll- und Seidenblusen** **9,75**. **Schöne neue Wollblusen** **3,90, 4,90, 5,90** und höher in schwarz und farbig. Beste englische **Flanellhemden** Mk. **7,90, 9,75, 12,75**.

# Hirt & Sack Nacht.

Erstklassiges Spezialhaus für bessere Damenkonfektion.



Diese Marke bürgt für gute Qualitäten in Kaffee, Thee, Kakao

Emmeichs Waaren-Exposition Kaiserstrasse 152.

**Zweirad zu kaufen gesucht.** Ein starkes, aber noch gut erhaltenes Rad wird gegen bar zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 1101 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

**Altertümliche Gegenstände** jeder Art, sowie altes Gold und Silber werden zu den höchsten Preisen angekauft: Douglasstraße 18, 2. Stod. links.

**Klosettsatz,** gut erhalten, billig zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 981 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Zu kaufen gesucht** Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Betten und Wäsche aller Art; zahl sehr gut und komme ins Haus. Fr. E. Gutmann, Jähringerstraße 23. Bitte um Nachricht.

### Mineralwasser

in stets frischen Füllungen.



**Sodener Pastillen.**  
**Emser Pastillen.**  
**Alkoholfreie Getränke.**



### Total-Ausverkauf.

Friseur-Kämme, Aufsteck-Kämme, Haargarnituren, Haarbürsten, Haarbürsten, Kleiderbürsten, Zahnbürsten, Toilette-Spiegel, Toilette-Garnitur, Manicure-Garnitur, sowie einzelne Artikel zur Manicure, In- u. auel. Parfüm- u. Toilette-Seifen, Schwämme, Kerzen, Hautrème, Puder, Haarwasser, Mundwasser, sämtl. Rasierartikel, alle angeg. Artikel weit unter Preis.

**F. H. Meixler,** Parfümerien- u. Toiletten-Geschäft, Waldstrasse, gegenüber dem Residenz-Theater.

### Wetterpelerinen

Mechan. Kleiderfabrik **Richard Pahr** Kronenstraße 49.

### Wie neu

erhalten Sie Ihre Herren-Stärkewäsche gewaschen und geplättet in der

**Original Paris. Neuwäscherei** von

**Maraninchi-Mangin, Stuttgart.** Grösste Schonung der Wäsche. Abholung und Ablieferung innerhalb 8 Tagen kostenlos.

Annahmestellen: **Färberei D. Lasch,** Sofienstrasse 28. **Kaiserstr. 40, Ludwigplatz 40, Marienstr. 45, Augustastr. 13, Georg-Friedrichstrasse 22, Kaiser-Allee 33, Rheinstr. 25, Durlach, Hauptstrasse 50.**

**Kartoffeln,** sehr gute gelbe Ware aus der Bretterer Gegend, zu 100 4,50 pro Zentner, frei Keller, treffen für mich ein, und nehmen Bestellungen entgegen. Proben sind zu haben bei

**D. Fr. Freyburger,** Kronenstraße 10 (Baden).

### Sie kaufen am besten im Spezialgeschäft

**Lacke**  
**Dele**

**Oelfarben** strichfertig

MÖBELPOLITUREN BRONCEN-LEIM BODENWISSE

**Fussbodenlacke** Pinsel. Bodenole etc

Farblos. Lacke für alle Industriezweige. **FARBENFABRIK A. SCHAEFFER** Waldstr. 14 n. d. Colosseum.